

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

genderen Anfragen des Armeeeoberkommandos lösten eine greifliche Nervosität aus, gaben Veranlassung zu Rechtfertigungen und führten sogar zu Vertrauenskrisen. Zu Ostern fiel neuerlich Schnee. Eine Übung, die in einem ähnlichen Gelände wie das Angriffsterrain angelegt wurde, ergab, daß die Angreifer zum Zurücklegen einer Strecke von 2000 Schritten drei Stunden benötigten; auf der Sturmdistanz angelangt, waren sie derart erschöpft, daß sie für das Handgemenge keine Kraft mehr aufgebracht hätten. Auch Mitte Mai bestand noch keine Gewähr für ein verlässliches Fortkommen, weshalb noch weiter zugewartet werden mußte. In dieser langen Wartezeit hatten Überläufer längst schon alles verraten, was die Flieger nicht zu erkunden vermochten.

Endlich hatte sich die Schneedecke so weit gebessert, daß das Kommando der 11. Armee den 17. Mai als ersten Angriffstag festsetzen konnte. Dieser späte Termin veranlaßte das Armeeeoberkommando zu der besorgten Anfrage, ob noch die feste Zuversicht bestehe, die Aufgabe trotz der feindlichen Gegenmaßnahmen mit den zugewiesenen Kräften erfolgreich durchzuführen.

Anfangs Mai hatte General Cramon im Auftrage Falkenhayns bei Conrad angefragt, ob mit Rücksicht auf das versäumte Überraschungsmoment die wenig aussichtsreiche Offensive nicht besser aufzugeben sei, wodurch ein Teil des in Südtirol stehenden Heeres der Westfront zugeführt werden könnte. Conrad lehnte mit der Begründung ab, daß die bis in alle Einzelheiten vorbereitete Aktion nicht mehr aufgegeben werden könne. Der Beginn des Angriffes wurde endgültig für den 15. Mai befohlen. Mehr als fünf Wochen waren seit dem 10. April vergangen, da die Heeresgruppe des Erzherzogs in Südtirol für die Operation bereitgestanden war.

Am 15. Mai 6 Uhr früh begann bei gut sichtigem Wetter die Schlacht. Das Artilleriefeuer verdichtete sich bis 9 Uhr vormittags zu einem mächtigen Vernichtungsfeuer, und um 10 Uhr überschritten die Vortrupps die Hindernisse. „Bleich und verstört kamen ihnen Gruppen von Italienern entgegen, die den Zeitpunkt verpaßt hatten, aus den Vorräben in die Hauptstellung zurückzugehen“, schreibt das amtliche Werk.

Bald hatte das an der Spitze des Angriffskeiles vorgehende